

vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post, Anstalten über all nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Univeritätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dgl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetfke) zu richten.

No. 89.

Halle, Dienstag den 16. April

1844.

Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

Berlin, d. 14. April. Se. Majestät der König haben dem regierenden Herzoge zu Sachsen-Koburg und Gotha Durchlaucht den Schwarzen Adlerorden verliehen.

Der Kammerherr, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am königl. schwedischen Hofe, Graf von Galen, ist von Münster hier angekommen. Ihre Durchlauchten der Fürst und die Fürstin von Schaumburg-Lippe, sowie deren Kinder, der Erbprinz und die Prinzessin Ida, sind nach Neu-Strelitz, und der General-Major und Kommandant von Magdeburg, von Fischer, nach Magdeburg von hier abgereist.

Seit dem Anfange des Jahres 1842 besteht hier ein sogenannter Pastoral-Hülfsverein, der jetzt seinen ersten Jahresbericht veröffentlicht hat. Danach sind über 2000 Thaler eingekommen (von einem Ungenannten außer Preußen 400, von Seiner Majestät dem Könige 300, von Herrn von Bock 100 u. s. w.) und davon etwas über 500 Thaler ausgegeben worden, um an fünf Orten (zwei in Berlin) Hülfsprediger zu besolden, außerdem auch, um an der hiesigen Elisabethparochie ein Convikts für 4 Kandidaten zu stiften, welche dafür verpflichtet sind, die Kranken der Krankenvereine zu behandeln und Bet- und Bibelstunden zu halten. Nach einem Berichte in der Berliner Allgemeinen Kirchen-Ztg. scheint der beabsichtigte Frühgottesdienst für Droschkenfutcher mit diesem Pastoral-Hülfsverein in Verbindung gesetzt werden zu sollen.

Das Justiz-Ministerialblatt enthält eine allgemeine Verfügung vom 17. März 1844, worin die Erhebung einer Dult- und Decharge von vormaligen Pflegebefohlenen für den Fall, wenn gar keine Vermögens-Verwaltung stattgefunden hat, für entbehrlich erklärt wird; ferner eine allgemeine Verfügung vom 1. April, wonach von den beiden Relationen in

der Appellations-Instanz die eine nothwendig von einem Mitgliede des Kollegiums ausgearbeitet sein muß und auch der zweite Referent sich nicht auf eine rechtliche Beurtheilung beschränken, sondern gleich dem ersten das Sachverhältniß darstellen soll.

Man hat hier leider beunruhigende Berichte über die dänischen Zustände, und es wäre möglich, daß Dänemark bald der Schauplatz ernster Ereignisse wird. Es hat sich dort nämlich, wahrscheinlich im Hinblick auf die Zukunft, eine sogenannte anti-russische Partei gebildet, welche das thatsächliche Uebergreifen russischer Tendenzen in die gegenwärtige dänische Regierung zu verdächtigen trachtet und zahlreiche Anhänger hat, — selbst in den höheren und höchsten Regionen.

Breslau, d. 10. April. Die Schlesische Zeitung meldet aus Oesterreich: Es sieht hier der protestantische Himmel sehr umwölkt aus, und wir trösten uns nur damit, daß, obwohl er einmal ganz dunkel war, er doch wieder hell geworden ist! So eben wurde uns eröffnet, daß Se. Majestät unterm 23. December v. J. bestimmt hat, daß bei gemischten Paaren alle gottesdienstlichen Handlungen im akatholischen Bethause verboten bleiben. Wir haben nämlich solche Paare, nachdem sie vom katholischen Priester unter passiver Assistenz getraut waren, in unsern Kirchen eingeseget. Noch mehr als jene Bestimmung betrübt uns die im vorigen Jahre, nur den betreffenden Stellen kundgemachte Verordnung, daß kein Katholik zur evangelischen Kirche übertreten dürfe, ohne vorher die Gründe dazu seiner Obrigkeit protokolllariter eröffnet zu haben, welche sie dann zu prüfen und zu entscheiden hat, ob der Uebertritt gestattet werden könne. Es ist damit faktisch das Toleranzz-Gesetz in seinem Prinzip aufgehoben. Der Uebertritt wird nämlich immer, besonders bei dem gemeinen Volke, verweigert; die Gründe sind nicht stichhaltig, nicht lauter! Doch genug darüber! Schon dieses Wenige wird's Ihnen erklären, warum wir nur mit tiefer Wehmuth auf unsere Schwesterkirche in Ihrem Vaterlande blicken.

Karlsruhe, d. 8. April. Heute Vormittag um halb 11 Uhr fand die erste feierliche Probefahrt auf der Eisenbahn von hier nach Doss statt. Wie man hört, wird der Zug in Karlsruh einige Zeit verweilen und heute Nachmittag wieder hierher zurückkommen. Wird, wie nicht zu zweifeln ist, die ganze Strecke der Bahn befriedigend gefunden, so soll die Eröffnung, wenn irgend möglich, schon am 15. April, jedenfalls aber am 1. Mai erfolgen, während an der Strecke zwischen Doss und Offenburg noch Veränderungen und Ausbesserungen, veranlaßt, dem Vernehmen nach, durch Verwendung nicht ganz tauglichen Holzes zu den Langschwellen, vorgenommen werden müssen, welche deren Eröffnung nicht vor dem 15. Mai oder 1. Juni möglich machen werden.

Bamberg, d. 10. April. Prinz Albert von England ist vorgestern von hier nicht nach Koburg, sondern direkt nach Mainz gereist, wo ein Dampfboot ihn zur Fahrt nach London erwartete.

Frankreich.

Paris, d. 10. April. Es sind mehrere Briefe aus Otaheiti eingelaufen; der Schiffslieutenant Keine, Mitglied der Kommission, welche niedergelegt worden, Frankreich's Protektorat auf den Gesellschaftsinseln respektiren zu lassen, und der zuletzt dem Admiral Dupetit-Thouars als Adjutant zugegeben war, ist seit gestern zu Paris; er hatte bereits eine lange Audienz beim Marineminister Mackau, man vermuthet, er überbringe Dokumente, bezüglich auf die Ereignisse, welche vor einigen Monaten auf Otaheiti stattgefunden haben.

Großbritannien und Irland.

London, d. 6. Apr. Das Oberhaus hat vor einigen Tagen sein Urtheil in dem Prozesse eines der Doppeltche angeklagten Iränders abgegeben, welcher, der anglikanischen Kirche angehörend, unter dem Vorwande, daß seine erste Ehe mit einer Presbyterianerin ungültig wäre, weil dieselbe nicht von einem anglikanischen Priester eingesegnet worden sei, zu Lebzeiten seiner Frau eine zweite Ehe eingegangen war. Die irländischen und englischen Richter hatten in der Sache schon zu Gunsten des Verklagten entschieden und dem Oberhause, als höchster Appellations- Behörde, lag nunmehr die Endentscheidung in der überaus wichtigen Frage vor, was das Gesetz in Bezug auf die gemischten Ehen in Irland bestimme. Sofern solche Ehen, welche von Mitgliedern der anglikanischen und katholischen Kirche geschlossen werden, in Betracht kommen, so sind die gesetzlichen Bestimmungen hierüber zwar klar und unzweifelhaft, denn das englische Gesetz besagt ausdrücklich, daß das Recht, solche Ehen einzusegnen, ausschließlich den Priestern der anglikanischen Kirche zustehe, und jede derartige von einem katholischen Priester eingesegnete Ehe ungesetzlich sei, aber es war zweifelhaft, ob diese Bestimmung auch auf solche gemischte Ehen Anwendung finden müßte, welche von Mitgliedern der anglikanischen und presbyterianischen Kirche geschlossen waren. Seit Jahrhunderten sind im Norden Irlands von der presbyterianischen Geistlichkeit solche Ehen ohne Bedenken und ohne Einspruch von Seiten der Staatskirche eingesegnet worden, und es mußte deshalb im vorigen Jahre große Unruhe und Aufregung verursachen, als die irländischen Richter durch die Freisprechung jenes verklagten Individuums gleichsam alle presbyterianischen gemischten Ehen für ungesetzlich erklärten. Die Bill, welche Lord Lyndhurst am Ende der vorigen Session durchbrachte, um die bestehenden Ehen zu legalisiren, beseitigte zwar einen Theil der Schwierigkeit, aber sie ließ noch immer die Frage, wie es in Zukunft damit gehalten werden sollte, unerledigt. Das Oberhaus hat nun durch sein Urtheil das dunkle

Gesetz aufgeklärt. Lord Dennan, Chief Justice oder erster Richter von England, Lord Brougham, Ex-Kanzler von England, und Lord Campbell, der Kanzler von Irland gewesen ist, haben zwar gegen das Urtheil der früheren Richter und zu Gunsten der Gültigkeit der in Frage gestellten Ehe entschieden, aber Lord Lyndhurst, der jetzige Lord-Kanzler, Lord Cottenham, sein Vorgänger, und Lord Abinger, Präsident des Exchequer, haben das erste Urtheil bestätigt und gegen die Gültigkeit der Ehe erkannt. Bei Stimmgleichheit in Rechtsfachen bleibt das negative Urtheil des Oberhauses in Kraft, im gegenwärtigen Falle also das letztere. Das Ehegesetz erhält dadurch eine Deutung, die es bis dahin nicht hatte, die aber nothwendig die Aufregung der irländischen Presbyterianer, welche sich keinesweges beruhigt haben, noch vermehren muß; denn es besagt nun nicht mehr, daß die katholischen Priester oder die presbyterianischen Prediger oder andere nicht das Recht haben, gemischte Ehen einzusegnen, sondern es sagt jetzt viel allgemeiner, daß diejenigen allein, welche in der anglikanischen Kirche ordinirt sind, dazu befugt sind. Das Gesetz unterwirft somit der Staatskirche die gemischten Ehen aller Dissenters.

Italien.

Von der italienischen Grenze, d. 8. April. Die zum Zwecke der Vermählung des Herzogs von Bordeaux mit der Prinzessin Marie Karoline von Sicilien (geboren den 29. Februar 1820) eingeleiteten Schritte sind, sicherem Vernehmen nach, so weit gediehen, daß dadurch jeder Zweifel hinsichtlich der Verwirklichung dieses Projekts beseitigt ist. Nur die Krankheit des Herzogs von Angoulême, worüber die ärztlichen Gutachten fortwährend schwankend lauten, könnte eine Verzögerung veranlassen.

Türkei.

Konstantinopel, d. 20. März. Obgleich man den Versicherungen der Pforte, daß sie alle Maßregeln ergriffen, um den fürchterlichen Excessen der Albanesen in Rumelien ein Ende zu machen, kaum mehr Glauben schenkt, so scheint sie doch, in Folge der neuesten Nachrichten, zu ernstern Maßregeln schreiten zu wollen. Es sind Befehle nach Salonichi gegangen, daß außer den über Adrianopel nach Bitoglia abgeschickten 32 Kanonen, noch andere 28, welche Ibrahim Bey nach Salonichi geführt hatte, eben dorthin aufbrechen sollen. Die aus Rumelien hier eingetroffenen Nachrichten über die Gräueltaten der Albanesen haben indessen hier unter allen Christen einen solchen Abscheu, und unter den Kapas einen solchen Schrecken erregt, daß die Franken von den höchsten Ständen, ja selbst die hiesigen Engländer und Franzosen nicht ausgeschlossen, den Wunsch ausdrückten, es möchte Rußland der Sache ein Ende machen. Man kann sich daher die empörenden Handlungen dieser neuen Christen-Verfolgung denken. Man giebt als gewiß an, daß Geistliche von den Albanesen gespießt, und Weiber gezwungen wurden, um diese Schlachtopfer herumzutanzten. Wir haben einen Bericht vor uns, den wir seiner Gräuelt wegen gar nicht mittheilen wollen. Sollten England und Frankreich bei diesem Ereignisse ruhige Zuschauer bleiben, nachdem sie bei der im Verhältnisse unbedeutenden Renegaten-Frage sich so energisch benommen haben? — Aus Beirut vom 12. werden ebenfalls betrübende Nachrichten gemeldet. Die fanatische türkische Bevölkerung in Latakia hatte die Christen in der französischen Kapelle während des Gottesdienstes aus der Kirche in den Klostergarten verjagt, und mit Säbeln und Pistolen verfolgt. Mehrere Christen sind getödtet, andere verwundet worden. Effad-Pascha hat nach Eingang dieser Nachricht strenges Ge- richt versprochen, und eine französische Brigg und eine öfter-

reichische Corvette sind zum Schutz der Christen von Beyrut nach Latakia abgegangen. Aus Alexandrien wird vom 14. gemeldet, daß Mohammed Bey, Schwiegersonn des Mehemed Ali, gestorben sei.

China.

Der Londoner Globe sagt: Der mit China abgeschlossene Ergänzungsvertrag ist jetzt sammt dem Tarif und den übrigen begleitenden Aktenstücken veröffentlicht worden. Man ersieht daraus unter Anderm, daß kein Engländer in das Innere von China eindringen darf. Durch Art. 9 wird die gegenseitige Auslieferung von Verbrechern und Ausreisern, sowie durch Art. 10 festgesetzt, daß in jedem der 5 Häfen ein britischer Kreuzer aufgestellt werden soll, um Ordnung unter den Kauffahrteischiffen zu bewahren und das Ansehen des britischen Konsuls aufrecht zu halten. Nach Art. 12 muß der Konsul den chinesischen Behörden von jedem Schmuggel, der zu seiner Kenntniß gelangt, sofort Anzeige machen. Keinem chinesischen Schiffe

soll verstattet sein, ohne einen Paß aus einem der 5 Häfen zu Hong-Kong Handel zu treiben.

Amerika.

(Paris, d. 7. April.) Ueber Havre hat man Nachrichten von der Insel Havana bis zum 3. März. Es war dort abermals eine weitverzweigte Sklavenverschwörung entdeckt worden, die auf nichts Beringeres abzielte, als auf Ermordung aller Weißen. Es hatten zahlreiche Verhaftungen statt.

Mit dem Packetschiff Montezuma sind Nachrichten aus Newyork vom 19. März eingelaufen. Die Diskussion im Senat über die Oregonfrage war noch zu keinem Resultat gediehen, ja sie schien noch sehr ferne davon. Auch über die neue Tarifbill wurde noch berathen; man glaubt, sie werde durchgehen. Aus Neu-Orleans wird abermals von einem großen Dampfsbootunglück berichtet; zwei Steamers sind aneinandergestoßen; eins derselben ging unter; 60 bis 70 Menschen haben dabei ihr Leben eingebüßt.

Bekanntmachungen.

10³/₄ Etr. gutes Acten-Papier sollen am 19. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, im Landrätlichen Geschäfts-Zimmer hier selbst in ganzen und halben Centnern an den Weißbietenden gegen sofortige baare Bezahlung verkauft werden.

Halle, d. 13. April 1844.

Der Landrath des Saalkreises.
v. Bassewitz.

Meine Wohnung ist von heute an Brückstraße Nr. 214. 2 Treppen hoch, im Hause des Hrn. H. Ch. Werther.

Halle, den 2. April 1844.

Der Justiz-Commissar und Notar
Justiz-Rath
Quinque.

Substitutions-Patent.

Auf den Antrag der Wittve Rosine Fursch geborne Werner zu Klein-Kihna soll das derselben gehörige, im Kreislicher Kreise belegene Hüfnergut, im Hypothekencuche sub No. 11. eingetragen und bestehend in Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, nebst Garten und Gemeindetheilen, sowie in vier Hufen Feld à 167 Morgen 87 □ Ruthen, welche gegenwärtig, nach stattgefundener Separation, sämmtlich in Klein-Kihnaer Mark in 3 Plänen liegen und wovon

die Winterart 49 Morgen und etliche □ Ruthen in 2r, 3r, 4r und 6r Bodenklasse,

die Sommerart 68 Morgen und etliche □ Ruthen in 3r und 5r Bodenklasse,

die Brachart 49 Morgen und etliche □ Ruthen in 2r Bodenklasse

enthält, ferner in 2 Wiesen, in der Größe von 80 □ Ruthen und resp. 1¹/₂ Acker, zweischürig und hutfrei, mit Inventarium, im Wege der freiwilligen Substitution auf

den zwanzigsten April d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle gerichtlich verkauft werden. Die Kaufbedingungen sind nebst Hypothekenscheinen und der näheren Beschreibung der Bestandtheile des Guts und des mit zu überlassenden Inventarii sowohl in der Registratur des unterzeichneten Gerichts, als in der an Gerichtsstelle ausgehängten Bekanntmachung einzusehen. — Die Uebergabe geschieht nach Befinden sofort im Termine, und werden alle zahlungsfähige Dietungslustige hierdurch zu demselben mit dem Bemerkten eingeladen, daß sie sich wegen Auskaufsertheilung an den Gottlieb Werther in Groß-Kihna zu wenden haben.

Delitzsch, den 15. März 1844.

Königl. Land- und Stadtgericht.
Müller.

Getreide-Auction in Zörbig.
Kommenden

23. April c., von Vormittags 9 und
Nachmittags 2 Uhr ab,
sollen auf hiesigem Pfarrgebäude ungefähr
180 Scheffel Weizen
80 " Roggen } alt Zörbiger Maas,
140 " Hafer }

theils im Einzelnen, theils in ganzen Partien im Wege der Auction gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Die genaue Bestimmung der Scheffelpzahl nach Preuß. Maße kann erst im Termine selbst erfolgen.

Zörbig, am 18. März 1844.

Vermöge Auftrages.

Der Königl. Gerichts-Aktuar
Lehmann.

Vorzüglich gute **Spieldosen**
empfehlen

Franz Vaccani.

Gerold & Wilhelm in Leipzig,

Petersstraße Nr. 5,

empfehlen zur bevorstehenden Messe ihr vollständig assortirtes Lager von Näh-, Dreh- und Börsen-Seide, engl. und deutschen wollenen und baumwollenen Strickgarne, Winter- und Sommer-Bigogna, **acht** engl. weißen und couleurtten Hanfzwirn, Six Cord, weißer und bunter Nähbaumwolle, pariser Feichen- und engl. Hanfgarne, Zephyr-, deutscher, bunter Strick- und berliner Füll-Wolle, Posamentirgarne, seidenen und baumwollenen Canevas zu billigen Preisen.

Der Neubau einer Schule hier soll auf den vierundzwanzigsten April c.,
Vormittags 10 Uhr,

im hiesigen Gerichtslocale unter den in diesem Termine bekannt zu machenden Bedingungen den Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden; was den zu Uebnahme von Bauten berechtigten Bauverständigen hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Größt, den 12. April 1844.

Im Auftrage: Pönicke.

Unterzeichneter ist gesonnen seine zu Hohenthurm belegenen beiden Wohnhäuser nebst Acker und Schmiede einzeln oder im Ganzen meistbietend aus freier Hand zu verkaufen, und ist hierzu Donnerstag den 18. April ein Termin Nachmittags 2 Uhr in dem Gasthose bei Herrn Geisler anberaumt, wozu ich Kauflustige hierdurch einlade.

Wittmann.

Setten geräucherter Rhein-Lachs empfiehlt
E. H. Kiesel.

Neu erschien so eben und ist in allen Buchhandlungen zu erhalten:

Wicke (E. Kr.), Versuch einer Monographie des grossen Veitstanzes und der unwillkürlichen Muskelbewegung nebst Bemerkungen über den Taranteltanz und die Beriberi. Gr. 8. Geh. 2 Rthlr. 20 Ngr.
Leipzig, im März 1844.
F. A. Brockhaus.

In meinem Verlage ist neu erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:
Eisenhart (Hugo), Positives System der Volkswirtschaft, oder Oekonomische Socialtheorie. — N. u. d. T.: Philosophie des Staats, oder Allgemeine Socialtheorie. Zweiter Theil. Gr. 8. Geh. 1 Rthlr. 6 Ngr.

Der erste Theil erschien 1843 und kostet ebenfalls 1 Rthlr. 6 Ngr.
Leipzig, im März 1844.
F. A. Brockhaus.

So eben ist bei uns erschienen:

Vollrecht

und

Juristenecht.

Erster Nachtrag;

G. F. Puchta.

Von

Dr. Georg Beseler.

gr. 8. geh. Preis: 6 Ngr.

Leipzig.

Weidmann'sche Buchhandlung.

Rüßelkuchen, 1 Egr. 1 Pf. à Stück, in Schocken noch billiger bei,
J. F. Weber, Alte Markt.

Gut gefotene Rosshaare nach Qualität von 6 $\frac{1}{4}$ bis 15 Egr. à U, im Ganzen billiger, verkauft
J. F. Weber, Alte Markt.

Mittwoch Unterhaltungskonzert im Hotel zur Eisenbahn.

Gestern traf der erste Transport von den von mir in Rößen gekauften Bauhölzern hier ein, welche ich einem geehrten Publicum hiermit bestens empfehle.
Trotha, den 14. April 1844.
August Lüttig.

Ein Esel mit Wagen und Geschir steht ganz billig zu verkaufen bei dem Bäcker Kray in Beesenstedt bei Wettin a/S.

Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete beabsichtigt, das ihm zugehörige Gasthaus zur goldenen Weintraube in hiesiger Stadt unmittelbar an der Berlin-Leipziger Chaussee, nebst vollständigem Inventarium an Meubles, Betten, Bett- und Tischwäsche, auch Haus- und Wirthschaftsgeräthe, so wie 117 Morgen Feld bei Delitzsch aus freier Hand entweder zusammen oder die Felder besonders zu verkaufen. Das Gasthaus enthält nächst mehreren Zimmern, auch einen Tanzsaal, so wie einen besondern Gartensaal mit überbauter heizbarer Regelpfanne, welche Localien von mehreren geschlossenen Gesellschaften besucht werden; im Gehöfte befindet sich Stallung für 80 Pferde und 9 Stücken Rindvieh, so wie eine Scheune von 2 $\frac{1}{2}$ bis 3 Hufen Feld; ich habe dazu den 17. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, in meinem Gasthause angesetzt, und lade Kauflustige ein, an diesem Tage sich hier einzufinden und ihre Gebote abzugeben; die Besichtigung der Localität zc. kann vor dem Termine zu jeder Zeit erfolgen.
Delitzsch, den 27. Februar 1844.
J. G. Warth.

In einem Dorfe, in der Nähe von Freiburg a. d. U., ist ein Wohnhaus mit Schenkerechtigkeiten, welche letztere nebst dem Handel mit Materialwaaren seit langer Zeit schwunghaft betrieben worden ist, sowie 3 $\frac{3}{4}$ Acker Erde aus freier Hand zu verkaufen. Die Gebäude befinden sich in einem ganz guten Zustande und kann $\frac{1}{3}$ des Kaufgeldes auf den gedachten Grundstücken hypothekarisch stehen bleiben. Nähere Auskunft ertheilt der Schenkewirth Müller zu Brandersroda.

Bei **Carl Hoffmann** in Stuttgart sind so eben erschienen:

Bilder zu Sue's Geheimnissen von Paris.

5te, 6te Lieferung, 16 Bilder.

Preis $\frac{1}{8}$ Thlr.

Die Fortsetzung folgt schnell und ununterbrochen.

Borräthig in **C. A. Kümmler's Sort.-Buch.** in Halle, sowie in jeder andern soliden Buchhandlung.

Kartoffeln.

Von einer sehr guten Sorte Speisekartoffeln und den sog. ägypter Viehkartoffeln, ist eine große Quantität abzulassen, und werden dieselben auch scheffelweise verkauft auf dem Rittergute Kriegstädt bei Lauchstädt.

Montag den 22. d. Mts., früh 9 Uhr, sollen in der Wohnung des Unterzeichneten, Meubles, sowohl Mahagony, als von andern Holzarten, Haus- und Küchengeräthe, Wagen, Schlitten, Pferdegeschir u. s. w. meistbietend verkauft werden.
Dr. Vorhardt in Zörbig.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:
Cylert, H. Fr. Dr., Bischof zc., Charakterzüge und historische Fragmente aus dem Leben des Königs von Preußen, Friedrich Wilhelms III. Zweiten Theils Erste Abtheilung. Magdeburg, Heinrichshofensche Buchhandlung. 1844.

Der erste Theil dieses Buches zeigte uns das erhabene Bild eines der edelsten Fürsten, die je einen Thron schmückten, so daß Unzählige immer aufs Neue an demselben erbauend sich erquickten; die so eben erschienene Fortsetzung läßt dagegen das hochselige Königs-paar im schönsten Lichte einer religiösen Verklärung erscheinen, erscheinen zur Zeit, wo es vom Glücke umstrahlt dastand, und dann in einer andern, wo demselben der Kelch schwerster Prüfung gereicht ward: ein Bild, das von Keinem ohne Rührung und innige Hingabe betrachtet werden wird!

Der Schluß des Buches ist, wenn Gott den Herrn Verfasser bei Kräften erhält, im Laufe dieses Jahres zu erwarten.

Borräthig auch bei **C. A. Schwetschke u. Sohn** in Halle, sowie bei **G. Reichardt** in Eisleben und Sangerhausen.

Eine im ganzen Umfange der Landwirtschaft erfahrene Demoiselle wünscht jetzt oder zu Johannis d. J. Anstellung. Dieselbe sieht mehr auf rechtliche Behandlung als hohen Gehalt. Näheres darüber ertheilt der Administrator Herrmann in Aken a. d. S.

Portrait- und Porzellan-Maler Heinrich Weber

wohnt jetzt große Steinstraße Nr. 178. im Hause der Buchhandlung des Hrn. Schneek.

Beilage

Dienstag, den 16. April 1844.

Großbritannien und Irland.

London, d. 6. April. Der Great Western, das berühmte Dampfboot, das zuerst die so lange selbst von Sachverständigen bezweifelte Aufgabe einer transatlantischen Fahrt gelöst, ist von der Great Western Dampfboot-Gesellschaft an die orientalische Dampfboot-Fahrt-Gesellschaft für 32,000 Pfd. St. verkauft, und wird künftig als Paketboot zwischen Bristol, Malta und Alexandrien fahren.

Das an die Stelle desselben tretende kolossale Dampfboot Great Britain von 3600 Tonnen liegt noch in dem schmalen Dock von Bristol so eingengt, daß man den Plan, es mittelst Calsons in See zu bringen, als zu gefährlich aufgegeben hat und sich jetzt in Verlegenheit wegen seiner Flottmachung befindet. Die Gesellschaft und die Dock-Direktoren haben ihre Schwierigkeiten dem Handelsamte vorgetragen.

Wie weit O'Connell's irisch-katholischer Fanatismus geht, läßt sich abnehmen aus einer Stelle der Rede, welche der große Agitator am 4. April zu Dublin bei der Grundsteinlegung zur St. Jakobskirche gehalten hat. (Die Kirche wird, ohne Beihilfe aus Staatsmitteln, vom Ertrag reichlich eingehender Privatsubscriptionen aufgebaut.) Die Katholiken des Kirchspiels hatten dem „Liberator“ eine Adresse überreicht; O'Connell, in seiner Antwort belobte zuerst den irdischen Clerus, der es verschmähe, irgend etwas vom Staate anzunehmen, vielmehr seine Lebensucht nur von dem Volke erwarte, das auch bereit sei, alles Erforderliche durch freiwillige Beiträge aufzubringen; dann spielte er an auf Belgien, ein rein katholisches Land, wo vollkommene Freiheit herrsche — Gewissensfreiheit, politische Freiheit, Pressfreiheit; zuletzt kam er auf Frankreich und den Zustand der katholischen Religion in diesem Lande. „Wenn ich“ — sagte er — „das Verhalten einiger hochgestellten Staatsbeamten in Frankreich in Betrachtung ziehe, so muß ich an die Seelenwanderung glauben; Danton und Marat haben Hunderte katholischer Priester gemordet, bloß darum, weil sie Priester waren und die Religion zerstört werden sollte. Nun, die Seelen Danton's und Marat's sind wiederkehrt und haben Besitz genommen von den Körpern der Billemain und Dupin. Diese wollen keineswegs, daß man den katholischen Priestern die Kehle abschneide, hoffen aber der Religion eben so wirksam zu schaden durch ihr Streben, das Volk zu trennen vom Clerus.“

Spanien.

(Paris, d. 9. April.) In Cartagena herrschte die größte Ruhe; es waren keine Hinrichtungen vorgenommen worden; die Rädelshörer des Aufstandes hatten sich nach Gibraltar geflüchtet; die Gefangenen waren meist aus dem niedrigsten Pöbel und wegen gemeiner Verbrechen verhaftet. Die Häuser der Consuln von England und Frankreich in Cartagena sind mit Flüchtlingen überfüllt. Brigadier Lachocha war zum Gouverneur von Cartagena ernannt worden, die Garnison bestand nur aus 3 Bataillonen. Dagegen herrscht in Maestrazgo große Unruhe wegen der immer mehr zunehmenden Banden. General Roncalli hat nun den Befehl erhalten, die Ordnung daselbst herzustellen, und 6 Bataillone sind bereits nach diesem

Distrikte beordert. — In Barcelona war am 30. März das Dampfboot „Villa di Madrid“ eingetroffen, das die Insurgenten von Cartagena zwei Monate lang in ihrer Gewalt gehabt hatten. Auf demselben befanden sich 300 gefangene Catalonier. Diese Leute hatten in Amettler's Freikorps gedient und waren auf die Galeeren von Cartagena geschickt worden; beim Ausbruche der Insurrection befreite und bewaffnete man sie, allein sie nahmen der insurrectionellen Regierung gegenüber eine feindliche Stellung an und trugen in den letzten Tagen wesentlich zur Uebergabe der Stadt bei. Zur Belohnung schickte General Roncalli sie nach Barcelona zurück, wo Baron v. Meer über ihr ferneres Schicksal entschieden wird.

Portugal.

Lissabon, d. 26. März. Graf Lavradio, Mouzinho de Albuquerque und Loureiro, drei Männer der Opposition, haben eine Bittschrift an die Königin unterzeichnet, worin sie — als ächte Portugiesen, wie sie sich nennen — die Königin ersuchen, das Ministerium zu entlassen; die Aufständischen würden dann augenblicklich sich unterwerfen. Graf Lavradio war am 20. d. der Ueberbringer dieser Bittschrift und wurde vom König empfangen, da die Königin unwohl war. Der König antwortete auf würdige Art, daß die Königin sich auf keinerlei Weise von der einmal angenommenen Politik werde abwendig machen lassen, folglich werde man auch keine Notiz von der überreichten Bittschrift nehmen.

Bermischtes.

— In einem großen vierstöckigen Gebäude der Oxfordstraße zu London, wo bedeutende Vorräthe geistiger Getränke lagerten, brach am 4. April Nachts ein Feuer aus, welches so rasch um sich griff, daß die Frau des Hausbesizers, zwei Kinder, zwei Mägde und ein Schenkdiener das Leben verloren. Der Schaden ist sehr beträchtlich. Das Feuer entstand dadurch, daß Spiritus im Keller beim Abzapfen in Brand gerieth.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Magdeburg, den 13. April. (Nach Wispeln.)

Weizen	36	—	46	ſ	Gerste	26	—	27	ſ
Roggen	—	—	32	ſ	Hafer	16 ¹ / ₂	—	19 ¹ / ₂	ſ

Berlin, d. 11. April. Marktpreise vom Getreide.

Su Wasser:

Weizen (weißer) 2 Thlr. 8 Sgr. 5 Pf., auch 2 Thlr. 3 Sgr. 7 Pf. und 1 Thlr. 2 Sgr. 7 Pf.

Roggen 1 Thlr. 12 Sgr. 7 Pf., auch 1 Thlr. 9 Sgr. 9 Pf.

Hafer 23 Sgr. 1 Pf.

Erbsen (schlechte Sorte) 1 Thlr. 9 Sgr. 7 Pf.

(Den 10. April.)

Das Schock Stroh 7 Thlr. 15 Sgr., auch 6 Thlr.

Der Str. Hen 1 Thlr. 5 Sgr., auch 22 Sgr. 6 Pf.

Kartoffeln der Schffl. 17 Sgr. 6 Pf., auch 13 Sgr. 9 Pf.

Branntwein-Preise. Die Preise von Kartoffel-Spiritus waren am 6. April 15¹/₂ — 15¹/₂ Thlr., am 9. April 15¹/₂ Thlr. und am 11. April d. J. 15 — 15¹/₂ Thlr. (frei ins Haus geliefert) pro 200 Quart à 54 pSt. oder 10,800 pSt. nach Tralles. Reiner Spiritus: ohne Geschäft.

Berlin, den 11. April 1844.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin.

Nach Dresdner Scheffel.

Leipzig, den 11. April.

	4	8	Ngr	bis	4	8	10	Ngr
Weizen	4	8	Ngr	bis	4	8	10	Ngr
Roggen	3	5	—	3	5	7	—	—
Gerste	2	3	—	2	3	4	—	—
Hafer	1	2	—	1	2	3	—	—
Rappsaat	6	—	—	—	—	—	—	—
S. Rübsen	—	—	—	—	—	—	—	—
W. Rübsen	6	—	—	—	—	—	—	—
Del, der Etr.	10	22 1/2	—	—	—	—	—	—

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.
am 13. April: Nr. 14 und 5 Zoll.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 14. bis 15. April.

Im Kronprinzen: Frau Stadträtin Jacobs a. Potsdam. Hr. Gutsbes. Graf v. d. Burke a. Volksdorf. Hr. Prof. Keller a. Zürich. Sr. Durchl. der Fürst v. Löwenstein a. Dresden. Hr. Concertmeister David a. Leipzig. Hr. Partit. v. Eiphardt a. Dorpat. Hr. Post-Inspr. Plick a. Jüterbog. Hr. Landrath v. Blücher a. Zürich. Die Herrn. Kaufl. Schwerdt a. Danzig, Schreiber a. Eilenburg. Hr.

Fabrik. Staff a. Magdeburg. Hr. Mag. Gadesch a. Neusalz. Hr. Fabrik. Richter a. Chemnitz. Hr. v. Bakowski a. Weiskensels. Hr. v. Bakowski a. Bromberg. Hr. Dämtm. Koch u. Hr. Prediger Küling a. Rügenhagen.

Stadt Zürich: Frau Gräfin v. Waldersee a. Potsdam. Die Herrn. Kaufl. Kleist a. Brandenburg, Bouvier a. Neuchatel, Meier a. Dessau, Förster a. Kassel, Schwarz a. Berlin.

Goldnen Ring: Frau Gutsbes. Wahren u. Mad. Ahrens a. Pottstedt. Hr. Gutsbes. Bremer a. Grasdorf. Hr. Fabrik. Wachtler a. Berlin. Die Herrn. Kaufl. Winter a. Neuwied, Gerhardt a. Wolfenbüttel.

Goldnen Löwen: Hr. Prediger Ferendes a. Merzig. Hr. Dämtm. Bachmann a. Borgisdorf. Hr. Berw. Schwachmann a. Kleine. Hr. Kaufm. Prange a. Magdeburg. Hr. Decker. Thalmann a. Naumburg. Hr. Inspr. Kurzman a. Langendorf. Hr. Art. Blüthner a. Naumburg.

Stadt Hamburg: Die Herrn. Kaufl. Bremmer a. Erfurt, Schäfer a. Dresden, Düren a. Magdeburg, Loas a. Hamburg. Hr. Defon. Koberg a. Breitenfeld. Hr. Courier Hoffmann a. Berlin.

3 Schwänen: Hr. Prediger Klein a. Berlin. Hr. Bürgermeist. Bertram a. Bettin. Hr. Bauherr Gürth a. Weiskensels.

Zur Eisenbahn: Fräul. Lehmann u. Hr. Architect Mente a. Berlin. Hr. Kaufm. Kummer a. Bayreuth.

Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Sommermeyer a. Magdeburg. Hr. Berw. Hewcker a. Görlitz. Hr. Juwelier Wuz a. Chemnitz. Hr. Geschäftsm. Dietrich a. Puppstedt. Fräul. Steinberg a. Eisleben.

Bekanntmachungen.

Proclama.

Zum öffentlichen freiwilligen Verkauf des zu dem Nachlasse des verstorbenen Johann Gottfried Sicker gehörigen, zu Priester gelegenen Einhofenguts, bestehend aus Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, 3 Mänen und 3 Kadeln, welche bei der Separation von Priester dem Gute zugetheilt worden sind, und aus einem hinter dem Wohnhause gelegenen Baum- und Grasgarten von circa 1 Morgen, abgeschätzt auf 2069 Thlr. 4 Sgr. 3 Pf. ist ein Termin auf

den 5. Juni er. Vormittags
10 Uhr

auf Königl. Land- und Stadtgerichte unter den im Termine bekannt gemachten Bedingungen anberaumt, zu welchem zahlungsfähige Kauflustige mit der Bekanntmachung vorgeladen werden, daß die Taxe in dem II. Bureau des Gerichts eingesehen werden kann.

Eilenburg, den 11. April 1844.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Von Unterzeichnetem wird zu Johannis ein Haus käuflich oder zur Miete gesucht, bestehend in 2 Wohnungen von circa 4-6 Stuben, Kammern, Küchen u. nebst einem Geschäftslokal.

Hierauf Reflectirende belieben sich gefälligst bald bei mir zu melden.

Halle, den 12. April 1844.

J. F. W. Wiede.

In der großen Brauhausegasse hier in Halle Nr. 367. zwei Treppen hoch, wird ein Gärtner, welcher besonders als ein tüchtiger Mann zu empfehlen ist, nachgewiesen.

In der Verlags-Buchhandlung von Albert Falkenberg u. Co. in Magdeburg ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben — in Halle bei Schwetschke u. Sohn —

Die
Leipziger Religionsfrage:
Wie dünket euch nun die Hölle-
fahrt Christi.

Verworfen von Herrn No. 56, beantwortet und allen wahrhaft denkgläubigen Christen, so wie insbesondere allen Geistlichen und Schullehrern, die es amtlich zu thun haben mit dem apostolischen Bekenntnisworte:

„niedergerfahren zur Hölle“,

zur Prüfung und Beherzigung empfohlen von Sincerus Bibliophilus.

Den „Nagel“ auf den Kopf.

gr. 8. brochirt. Preis 10 Sgr.

Sämerei-Verkauf bei Ernst Voigt in Halle.

Nothe, weiße, gelbe, Weide-, Riesen- und Spätkleesaat, französische und deutsche Luzerne, Esparsette, Spörgel, Wausaamen, Nigaer Leinsaaf, Kunkel- oder Zuckerrüben- und Turnipskerne, Timothee-Grassaamen, Sommerrüben und Dötter.

In der Nähe bei Halle ist ein Gasthof mit 3 Wispel 12 Scheffel Ausfaat veränderungshalber und eine Schänke mit 2 Berl. Scheffel Ausfaat sogleich zu verkaufen. Näheres ist zu erfragen bei

G. Jordan, kl. Brauhausegasse.

Eine Wohnung ist von jetzt an zu vermieten und den 1. Juli zu beziehen, große Klausstraße Nr. 894.

Verkauf.

Auf Hochwiesen gewonnenes gut getrocknetes Heu, circa 20 bis 30 Centner, ist im Ganzen oder einzeln billig abzulassen auf der Pfarre Oppin.

15000, 5000, 3500, 2000, 1800, 1000, 500 und 300 Thaler sind auszuliehen durch den Actuar Danker in Halle, Gr. Märkerstraße No. 455.

In allen Buchhandlungen (Halle bei Schwetschke und Sohn, — Merseburg b. Mulandt, — Weiskensels b. Sues, — Eisleben und Sangerhausen b. Reichardt, — Leipzig b. Neclam) ist zu haben:

Zur Erhöhung der Feier von Familienfesten:

L. Schellhorn,
(96) auserlesene Geburtstags-, Hochzeits- und Abschiedsgedichte,

ferner Stammbuchverse, Räthsel und Pokterabendsherze.

Zu oben benannten, aber auch zu andern Familienfesten wird man in dieser Sammlung die passendsten Gedichte finden. Dritte Auflage. 8. br. Preis 15 Sgr. oder 54 Kr.

1500 Exempl. wurden in drei Monaten davon abgesetzt.

Ein Korbwagen mit Verdeck und auf Druckfedern, wird, wegen Mangel an Raum, in der großen Brauhausegasse zu Halle No. 367 zwei Treppen hoch für einen billigen Preis nachgewiesen.